

Friedrich von Schlegel an August Wilhelm von Schlegel Berlin, [Ende März 1798]

Empfangsort	Jena
Anmerkung	Datum erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.24.c,Nr.107
Blatt-/Seitenzahl	8S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,6 x 11,5 cm
Bibliographische Angabe	Kritische Friedrich-Schlegel-Ausgabe. Bd. 24. Dritte Abteilung: Briefe von und an Friedrich und Dorothea Schlegel. Die Periode des Athenäums (25. Juli 1797 – Ende August 1799). Mit Einleitung und Kommentar hg. v. Raymond Immerwahr. Paderborn 1985, S. 117–119.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/3512 .

Eben erhalte ich den neunten Bogen des *Shakespear*, welcher den Anfang des *Hamlet*, nebst dem Ende des *Sturm* enthält. Nur um Dir diese und ähnliche Notizen zu melden, schreibe ich Dir heute. Zu allem andern Gedränge und Unglück kömmt auch noch, daß meine *Freundin* vor vier Tagen tödtlich krank ward. Seit gestern Abend ist sie entschieden besser und nicht mehr in Gefahr.

Es freut mich über die Maßen, daß Euch mein Aufsatz über *Meister* gefallen hat, und zwar so, daß ich *wagen* darf wenigstens ein Stück davon ins Ite Heft ohne Deine weitere Censur drucken zu lassen. Denn mit dem *Schicken* ist es von nun an fürs erste Stück nichts mehr und zu spät. Zu Stande kommt alles dafür stehe ich, aber ohne *Humor* wäre es füglich unmöglich. Ich habe schon vorher das Expediens ersonnen, ins Ite Stück unter dem Titel *Moralische Skizzen* einige ursprünglich für die *Fr.[agmente]* bestimmte Sachen zu geben, die aber doch eigentlich besser unter diesem Titel und für sich stünden, und so viel größere moral[ische] Fragmente, die allenfalls Skizzen heißen könnten, dazu zu nehmen, daß 1-1½ Bogen damit angefüllt würden. Ich denke es auch noch zu thun, da hier doch kein *Collisionsfall* der Schicklichkeit <mit Euch> pp. möglich ist, und ich doch sehr wünsche, wenigstens die letzte größere Hälfte <des Aufsatzes über *M[eister]*> durchgehn zu können. -

Den zweyten Aushängbogen des Iten Stücks habe ich noch nicht. Darum schicke ich heute nichts, als nicht der Mühe wert. Die *Sprachen* werden 4¼ Bogen betragen. Schlimm ists aber, daß ich immer nicht ganz genau bezeichnen kann, wie viel jeder der folgenden Aufsätze betragen wird, und ängstlich bin, ich möchte in große Verlegenheiten gerathen wenn die *Durchflüge* nicht flücke werden. - Vor dem Zurückfliegen ist mir nun auch gar nicht mehr bange, aber wohl vor dem Nichtherfliegen. - *Vieweg* kommt in diesen Tagen wieder. Das *Journal* muß auch noch vor der *Messe* geheftet seyn. - Sollten indessen noch keine *Durchflüge* abgeschickt seyn, und es noch möglich seyn, sie mit nächstem Posttag zu schicken, so hoff ich zu Gott es geschieht.

Da Du *Prometheus* wegen des *Hamlet* so in Noth bist, daß mir in der That ganz bange wird; so kannst Du mir meine Noth erst vorstellen, da ich immer der *Epimetheus* gewesen bin.

Die Maßregel wegen der moralischen Skizzen ist um so nothwendiger, da sonst viele <Fragm[ente] und> Massen von *Fragm.[enten]* zurückbleiben müßten, die ich sehr ungern zurückließe. -

Daß *Hard.[enberg]* unsre *Fr.[agmente]* hat verwechseln können, freut mich sehr.

Fragm.[ente] schick ich jetzt auch nicht mehr, da das eher Zeit hat.

Wenn Du auf *Heind.[orfs]* Kritik Dich zu einer Aenderung in *Deiner Uebers.[etzung]* entschließen solltest, so kömmt diese viell[eicht] schon zu spät, und da keine mir nothwendig schien, so kann ich den Druck unmöglich darauf warten lassen. Allenfalls könnten sie im nächsten Stück als Variante stehn. -

Von der alten *Ungern* hoff' ich sollst Du auch profitiren. Es ist schon einige Wochen, daß sie Dir im Herzen *entgegen jubelt*. Sie schreibt, sie wäre eine hitzige Närrin. Rüste Dich mit Muth; sie greift die Menschen ernstlich an. Von mir verlangt sie daß ich Fußbäder mit Salz nehmen soll, vermuthl.[ich] weil die Fußsohlen die empfindlichste und reizbarste Stelle des äußern Menschen ist.

Ich hoffe das mit *Unger* wegen des *Lessing* schon auszugleichen. Er kann nun aber schon des Raums wegen erst ins IIIte Stück. (Ins Ite müßte *nach den Fragm.[enten]* der Rest des *Meisters* der durch

die Zeit viell.[eicht] auch am Raum gewinnt; und Eure Durchflüge.) Dieß ist auch in so fern recht gut, weil die Leute doch den Aufsatz bis sie ihn gelesen haben, für den *Rest* des im *Lyc.[eum]* halten werden. Nachher soll es ihnen wohl vergehn. – Wenn während der Messe nicht am Ilten Stück fortgedruckt werden kann, so behalte ich alles hier, und Du findest den 10ten May den Rest der *Fragm[ente]* und den Rest des *Meister* fertig. – Ich muß zum *Lessing* noch einige Sachen lesen: aber geschrieben wird er sehr schnell. – Wenn Du kommst hoffe ich auch den *Shakesp.[eare]* ganz wiedergelesen zu haben, damit wir alles recht besprechen können.

Schließlich gelobe ich noch absoluten Eifer, unerschütterlichen Muth, eisernen Fleiß, und *Prometheia*, so viel als nöthig ist.

In der That brauchst Du mir meinetwegen und des *Ath.[enäum]* wegen keine Sorge zu machen. – Wenn Du nur mit *Hamlet* schon über die Sorge weg wärest!

Schl.[eyermacher] grüßt herzlich.

Fr. Schl.

Zu der <Einleitung der> *Elegien* werde ich mein Möglichstes thun. –<Reste> auf dem Haupttitel dünkt mir geht nicht, weil das <genau> heißt *reliquiae – alles was noch da ist*. – Deine Besorgniß, daß der Leser bey *Eleg.[ien]* sich sonst etwas anders denke trifft doch alle Titel und meine Einleitung wird gleich mit der Natur und Mannigfaltigkeit der alten *Elegie* anfangen.

Nun genung. Jeder Augenblick ist jetzt Goldes werth, da ich wieder gesund bin.

Von den Durchflügen kann in das *Ite* Stück nur 1-1½ Bogen. Was mehr ist, bleibt, und es wäre sehr gut Du nähmest gleich die frischen Sachen von der Messe dazu z. B. *Tiecks Künstlerroman*. Wahrscheinlich können Sie aber erst ins *IIIte* Stück. Die Fragmente und der Rest des *Meister* werden das *IIte* wohl *ganz* einnehmen.

Namen

Heindorf, Ludwig Friedrich

Novalis

Schlegel, Dorothea von

Schleiermacher, Friedrich

Shakespeare, William

Tieck, Ludwig

Unger, Friederike Helene

Unger, Johann Friedrich Gottlieb

Vieweg, Friedrich

Körperschaften

Leipziger Buchmesse

Werke

Goethe, Johann Wolfgang von: *Wilhelm Meisters Lehrjahre*

Schlegel, August Wilhelm von: *Beiträge zur Kritik der neuesten Literatur*

Schlegel, August Wilhelm von: *Die Sprachen. Ein Gespräch über Klopstocks grammatische Gespräche* (in: *Athenaeum*)

Schlegel, August Wilhelm von: *Prometheus*

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: *Athenaeums-Fragmente*

Schlegel, August Wilhelm von; Schlegel, Friedrich von: *Elegien aus dem Griechischen*

Schlegel, Friedrich von: *Über Goethes Meister*

Schlegel, Friedrich von: *Über Lessing*

Shakespeare, William: *Der Sturm*. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Shakespeare, William: *Dramatische Werke. Dritter Theil*. Ü: August Wilhelm von Schlegel (1798)

Shakespeare, William: *Hamlet*

Shakespeare, William: *Hamlet, Prinz von Dänemark*. Ü: August Wilhelm von Schlegel

Shakespeare, William: *The Tempest*

Tieck, Ludwig: Franz Sternbalds Wanderungen

Periodika

Athenaeum

Lyceum der schönen Künste